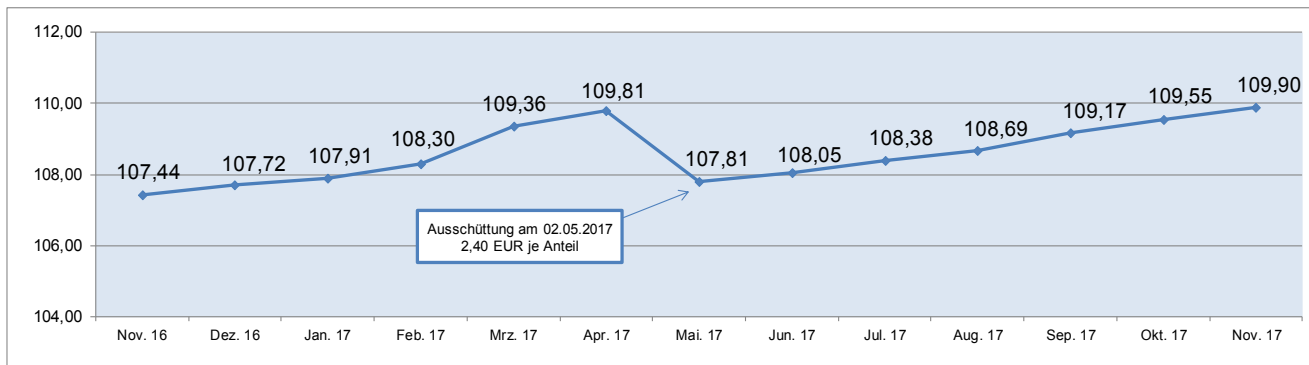
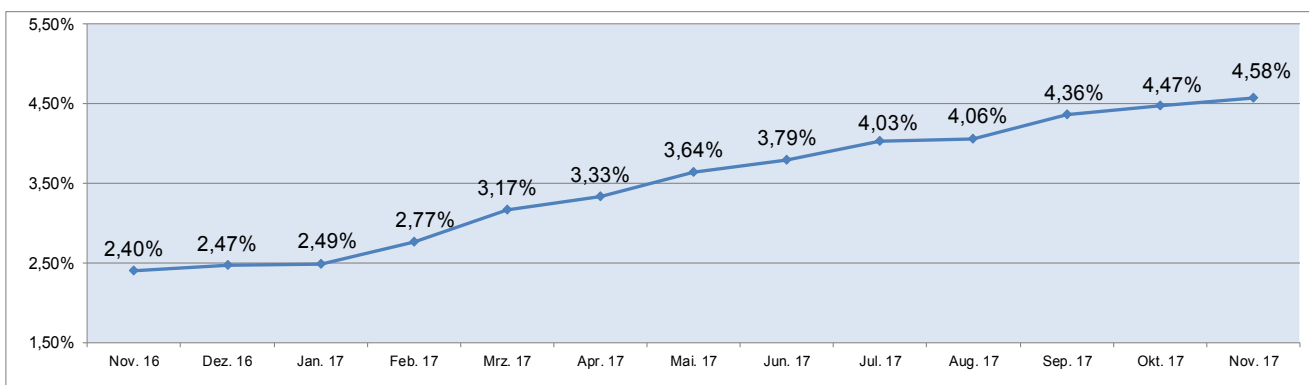




## Entwicklung des Anteilpreises (EUR)



## Entwicklung der BVI-Rendite (p.a.)



## Thema des Monats

### Weihnachtsgeschäft: HDE erwartet Plus von 3%

Der Handelsverband HDE rechnet mit einem guten Jahresendspurt. Viele kleine und mittelständische Unternehmen sind dennoch pessimistisch. Das zeigt eine aktuelle HDE-Umfrage unter 400 Betrieben.

Insgesamt prognostiziert der HDE für das diesjährige Weihnachtsgeschäft eine Umsatzsteigerung auf 94,5 Mrd. Euro im Vergleich zum Vorjahr. "Die konjunkturellen Rahmenbedingungen sind gut. Das Weihnachtsgeschäft wird auch in diesem Jahr ein entscheidender Umsatzbringer für viele Einzelhändler", erklärt HDE-Präsident Josef Sanktjohanser. Das gelte vor allem für den Innenstadthandel, den E-Commerce und besonders geschenkkaffine Branchen.

Die Umsätze im November und Dezember liegen laut Verband um rund 15%, bei Bekleidung mehr fast 19% über dem Durchschnitt der anderen Monate. Der stationäre Handel erziele knapp 19%, der Internethandel gut ein Viertel seines Jahresumsatzes in den letzten beiden Monaten.

Mit geringeren Erwartungen gehen allerdings viele kleinere Händler in die letzten Wochen des Jahres. "Die

Schere zwischen Groß und Klein öffnet sich immer weiter", sagt Sanktjohanser. Eine aktuelle HDE-Umfrage zeigt, dass bei Unternehmen mit weniger als fünf Beschäftigten nur knapp ein Viertel mit einem Umsatzplus für das zweite Halbjahr kalkuliert.

Dabei sind die Verbraucher in Shopping-Laune. So will fast jeder vierte Verbraucher mehr Geld als im Vorjahr für Weihnachtsgeschenke ausgeben. Das zeigt eine breit angelegte Verbraucherbefragung zum Einkaufsverhalten, die vom ifes Institut der FOM Hochschule mit Unterstützung des HDE durchgeführt wurde. Demnach will jeder Bundesbürger über zwölf Jahren im Schnitt rund 466 Euro für Weihnachtsgeschenke investieren, etwas weniger als im Vorjahr.

Besonders gefragt sind Geschenkgutscheine und Produkte aus den Bereichen Kosmetik und Körperpflege sowie Bücher und Schreibwaren. Bekleidung rangiert nach Kultur, Schmuck und Spielwaren auf Platz sieben. Jeder dritte Befragte gab an, in diesem Jahr Kleidungsstücke zu verschenken

## GfK-Weihnachtsstudie: Kunden schenken mehr Gutscheine für Bekleidung

Der Pulli unterm Weihnachtsbaum wird seltener, dafür verschenken die Verbraucher zunehmend Gutscheine für Mode. Das zeigt die Studie der GfK zum Weihnachtsgeschäft 2017. Demnach ist der Anteil derjenigen, die Bekleidung und Accessoires verschenken wollen, mit 29% genauso hoch wie im Vorjahr, allerdings sind die geplanten Budgets deutlich niedriger. Mit im Schnitt 81 Euro planen die Verbraucher 6 Euro weniger auszugeben als im vergangenen Jahr. Hochgerechnet ergibt das ein potentielles Umsatzvolumen für Bekleidung und Accessoires von 1,58 Mrd. Euro - im Vergleich zum Vorjahr ein Minus von 70 Mio. Euro. „Dieses Minus wird aber durch ein starkes Plus bei den Ausgaben für Gutscheine für Bekleidung sogar überkompensiert“, sagt Dr. Wolfgang Adlwarth, GfK-Handelsexperte bei der Vorstellung der Studie in Frankfurt.

So wollen 26% der Verbraucher in Deutschland in diesem Jahr Gutscheine verschenken. Im Schnitt planen sie dafür 106 Euro auszugeben. Ein Plus von 9 Euro im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt handelt es sich damit um ein Umsatzvolumen von 1,84 Mrd. Euro (2016: 1,69 Mrd. Euro). Erstmals führen die Gutscheine damit das Ranking an. Bekleidung und Accessoires sind dabei nach Restaurants und Reisen die zweitstärkste Produktgruppe, für die Gutscheine gekauft werden. Rund 294 Mio. Euro planen die Deutschen in diesem Jahr für Mode-Gutscheine auszugeben. Ein Plus von 46,3% im Vergleich zu 2016. Damit geben die Deutschen in diesem Jahr rund 1,9 Mrd. Euro für Mode unterm Weihnachtsbaum aus. Interessantes weiteres Ergebnis: Die Ausgabebereitschaft für Tablets und Unterhaltungselektronik ist deutlich - in beiden Fällen um mehr als 20% - gesunken. Was

die Konsumforscher aber auch damit erklären, dass die Produkte tendenziell günstiger geworden sind. Insgesamt wollen die Verbraucher für Geschenke in diesem Jahr 14,3 Mrd. Euro ausgeben, zusätzlich liegt Bargeld im Wert von 3,5 Mrd. Euro unterm Weihnachtsbaum. Das ergibt ein Volumen von insgesamt 17,8 Mrd. Euro und entspricht damit genau den Summen von 2015 und 2016.

Weiteres Ergebnis der Studie: Mehr als jeder zweite will Geschenke auch online kaufen. Bei Bekleidung sind es immerhin 30% der Verbraucher - ein Prozentpunkt mehr als im Vorjahr. Rückenwind erhält das bevorstehende Weihnachtsgeschäft durch ein positives Konsumklima. Nach zwei kleinen Rückgängen in Folge stabilisiert sich der wichtige Indikator zum Jahresende auf einem mit 10,7 Zählern hohen Niveau. Das ist vor allem auf die weiter stabile Anschaffungsneigung infolge der hohen Jobsicherheit in Deutschland zurückzuführen.

Insgesamt blicken die Konsumenten optimistisch in die Zukunft und gehen ähnlich wie die Unternehmen und Wirtschaftsexperten von einem weiteren Wirtschaftswachstum aus. Allerdings weisen die Konsumexperten bei den Ergebnissen daraufhin, dass die Befragung vor dem Scheitern der Sondierungsgespräche zu einer möglichen Jamaika-Koalition auf Bundesebene stattgefunden hat. Inwieweit sich die weiter unklare Regierungslage auf das Konsumklima auswirkt, wird erst in den Januarwerten deutlich werden.

Jennifer von Deylen nach einem Presseartikel der TW Network vom 28.11.2017

## Immobilien mit den höchsten Verkehrswerten (TOP 10)

Rang	Ort	Straße	Aktueller Verkehrswert EUR <sup>1)</sup>
(laut Vermögensaufstellung)			
1	NL-Den Haag	Wagenstraat 9	38.050.000
2	Rostock	Kröpeliner Straße 57/Hinter Lange Straße 32, 33, 34, 35	23.850.000
3	Berlin	Neue Schönhauser Straße 10/Rosenthaler Str. 46, 47	18.375.000
4	Augsburg	Bürgermeister-Fischer-Straße 5/Moritzplatz 7	16.075.000
5	NL-Amsterdam	Kalverstraat 171	15.025.000
6	Freiburg	Kaiser-Joseph-Straße 194	14.950.000
7	Leipzig	Hainstraße 5-7	14.175.000
8	CH-Biel	Florastraße 11/Nidaugasse 50/Neuengasse 42 u. 48	13.203.018 <sup>2)</sup>
9	Bielefeld	Stresemannstraße 3	8.425.000 <sup>3)</sup>
10	Flensburg	Holm 70	6.875.000
<b>SUMME</b>			<b>169.003.018</b>
<b>GESAMTES IMMOBILIENVERMÖGEN</b>			<b>194.903.018</b>

<sup>1)</sup> Arithmetisches Mittel der Verkehrswerte, die von zwei Bewertern zum jeweiligen Bewertungsstichtag unabhängig voneinander ermittelt wurden.

<sup>2)</sup> Devisenkurs CHF per 29.11.2017 (1 EUR =) 1,1664 CHF

<sup>3)</sup> Verkehrswert entspricht dem Kaufpreis

## Fondsdaten zum Stichtag

	Ende abgelaufenes Geschäftsjahr 31.03.2017	Aktuell 30.11.2017
Fondsvermögen	197.558.220 €	200.718.913 €
Immobilienquote	93,8%	97,1%
BVI-Rendite p.a. (Zeitraum 31.03.2016-31.03.2017)	3,17%	4,58%
Anteilpreis/Rücknahmepreis	109,36 €	109,90 €

## Mieter mit der höchsten Miete (TOP 10)

Rang	Mieter	Monatli. Miete EUR
1	Zara	141.694
2	Wöhrl	101.440
3	Hennes & Mauritz	66.860
4	Bestseller	63.739
5	TK MAXX	50.520
6	Görtz Schuhe	50.000
8	Tommy Hilfiger	34.075
7	Globus-Gruppe (einschl. SCHILD)	33.884 <sup>2)</sup>
9	P&C Düsseldorf	31.500
10	Gries Deco	23.260
<b>SUMME TOP 10</b>		<b>596.972</b>
<b>GESAMTE MONATSMIETE</b>		<b>868.023</b>